


**Die Schule
ist das Tor
der Jugend
zu Volk und Staat.**

Zeugnisheft

für

Arthur Zimmer



**Es gibt
keine andere Zukunft
für ein Volk
als seine Jugend!**

Vor allem
muß in der bisherigen Erziehung
ein Ausgleich zwischen geistigem
Unterricht und körperlicher Er-
tüchtigung eintreten.

Dieses anzubahnen und auch
durchzuführen, zu lenken und zu
leiten ist die Aufgabe der Ju-
genderziehung und nicht das
ausschließliche Einprägen soge-
nannter Weisheit.

Adolf Hitler: „Mein Kampf“.

Volksschule *Vöfpingen*

Beurteilung

des — der

Name: *Anton Dirnle*

geb. *194. 1924* in *Vöfpingen* Konfession: *katol.*

Name und Stand des Vaters: *Anton, Landwirt*

Schuleintritt am: *1. April 1936* in *Vöfpingen*

Jungvolk:

Wohnung in: *Vöfpingen*

Straße:

Einführung in das Zeugnisheft.

Die Schule hat die Aufgabe, die Veranlagungen, die jeder Deutsche nach der körperlichen, geistigen und seelischen Seite hin aus dem Reichtum des deutschen Erbgutes erbleibt, zu hüten, pflegen und allmählich so zu steigern und zu entwickeln, daß sie zu Charaktereigenschaften werden, die Wegweiser durch das Leben werden. Jeder Deutsche muß wissen und erleben, daß sein Sein bedingt ist durch das Sein des Volkes und daß sein Leben und Schaffen nur Sinn erhält und Ziel hat in dem Leben seiner Volksgemeinschaft. Erziehung ist daher die wichtigste Aufgabe der Schule, da ja Ausbildung zu Können, Wissen und Fertigkeiten nur Sinn haben bei einem starken deutschen Charakter, bei einem haltlosen Menschen dagegen sogar zur Gefahr werden, da er mit seinen Kenntnissen usw. zum Verbrechertum getrieben wird.

Die große Aufgabe der Schule wird durch die Geleitworte auf der Titelseite und der Rückseite dargestellt.

Im Verlauf der Schulzeit muß der Schüler die heute gültige Weltanschauung kennen lernen und erleben. Jedem Schuljahr wird daher ein Leitwort in Schrift und Bild beigegeben, das der Leitstern der Schularbeit des betr. Schuljahres sein soll. Es ist gar nicht notwendig, daß dieses Wort vom Schüler ohne weiteres verstanden wird; das Leben in der Schul- und Klassengemeinschaft muß ihm im Laufe eines Jahres oder der Schulzeit ein Erlebnis verschaffen, das ihm das Geleitwort zu einem lieben Freunde macht, den er zu jeder Zeit und an jedem Orte versteht.

Die Unterstufe bezieht sich auf die Einzelpersönlichkeit, ihre Entwicklung zu einem deutsch denkenden, fühlenden und wollenden Glied der Volksgemeinschaft in der Hand des Führers.

1. Schuljahr: Gedanke der **Gemeinschaft** (Abhängigkeit des Einzelnen in all seinem Sein, Abhängigkeit des Schicksals des Einzelnen vom Schicksal des Volkes, Sinn der Lebensarbeit nur in der Volksgemeinschaft usw.);
2. Schuljahr: Gedanke des **Charakters** (Nicht das, was man vormacht und vortäuscht, womit man blenden kann, macht den Wert eines Menschen, sondern sein wahres Sein, das allein befähigt zu Taten, die wertvoll sind);
3. Schuljahr: Gedanke der **Treue** (Gegen alle Hemmungen und Hindernisse seinem wahren Menschen, seinen Charakterwerten zum Durchbruch zu verhelfen, das ist Lebensarbeit und Erfolg);
4. Schuljahr: Gedanke des **Führertums** (Der Beste an Charakter und Treue wird sich einsetzen für die Gemeinschaft und dabei freiwillige Gefolgschaft aller guten Deutschen haben).

Die Oberstufe sieht vor sich das Leben der Gemeinschaft, erkennt das als gottgewollte Wirklichkeit und schicksalhaft gegebenes Ziel unserer Lebensarbeit.

5. Schuljahr: **Lebens- und Schicksalsraum** (Jedes Volk braucht irdischen Raum, der ihm das gibt, was zur Befriedigung der körperlichen Bedürfnisse notwendig ist und der der Schauplatz der Lebensarbeit und des Lebenskampfes des Volkes ist); Erntedankfest.
6. Schuljahr: **Arbeit** (Arbeit, Leistung und nicht Kapital usw. ist der Wertmaßstab, der an den Menschen gelegt wird, weil nicht Geld, sondern das Leben höchster Wert ist): Arbeitsehre — gleichwertige Berufsstände — deutscher Sozialismus — 1. Mai.
7. Schuljahr: **Einsetzung und Opfer** (Ein Volk wird so lange bestehen, als es durch die Bereitschaft zu Einsetzung und Opfer auf allen Gebieten den Lebenskampf durchsieht und gleichzeitig innerlich solche Kräfte entwickelt, daß jeder Gegner erfolglos anrennt. Arbeit allein verschafft nationale Güter, die das Leben der Gemeinschaft erhalten. Ein Volk, das Ruhe und Bejagtheit dem einflussbereiten Kämpfer- und Arbeitertum vorzieht, das lieber von Renten als von blutverzehrender Arbeit lebt, muß untergehen); 9. Nov. — Helbengebentag — Tag der nationalen Solidarität.
8. Schuljahr: **Blut** (Der höchste Wert für ein Volk, unser Sein und unsere Lebensarbeit. Es rein, gesund und stark zu erhalten ist höchste Aufgabe und muß daher selbstverständlich sein und werden. Das Hakenkreuz ist das Symbol dieser Weltanschauung vom Blut, von der Rasse, darum werden unter ihm die Kinder ins Leben geschickt); 30. Januar.

Die Unterstufe hat zur Grundlage die Gemeinschaft, als Spitze das Führertum, dazwischen den echten, blutsgebundenen und artgemäßen Menschen, der weiß, daß die Grundlage seines Seins in der Gemeinschaft und der Erfolg seines Lebens im Führertum, das jedem das Seine sichert, liegt.

Die Oberstufe zeigt, daß der Boden die Grundlage, das Blut das Kräftespendende ist, durch das das Leben des Volkes erhalten wird, solange dazwischen ein Volk steht, das bereit ist, in ehrlischer Arbeit Werte zu schaffen und das jederzeit Opfer zu bringen gewillt ist, durch die jeder Fortschritt, ja jeder Bestand dauernd erkämpft und gesichert werden muß.

Anmerkung:

a) Persönlichkeit (Veranlagung — Entwicklung):

Der Schüler ist während des Jahres auf Einzelgebieten (siehe Stichworte) sicher zu beobachten; daraus hat der Lehrer ein geschlossenes Gesamtbild zu zeichnen.

b) Leistungen (Wissen — Fertigkeiten):

1. Die Zeugnisstufen für die Kenntnisse und Fertigkeiten im ganzen und in den einzelnen Fächern sind folgende:

sehr gut (sgt.) . . .	1
gut (gt.)	2
genügend (gn.)	3
nicht genügend (ngn.)	4

Zwischennummern in den Zeugnisstufen sind nicht statthaft, sie können aber bei der Beurteilung schriftlicher und mündlicher Einzelleistung angewendet werden, z. B.: „genügend bis gut“ (gn./gt.).

2. Die schriftliche oder mündliche Gesamt- oder Einzelleistung eines Schülers ist

sehr gut, wenn sie nach Inhalt und Form völlig einwandfrei ist und deutlich über das hervorragte, was im allgemeinen von einem Schüler der in Betracht kommenden Alters- und Reifestufe erwartet werden kann;

gut, wenn sie im Inhalt und in der Form von größeren Fehlern frei ist und eine einigermaßen selbständige, verständnisvolle, die wesentlichen Gesichtspunkte beachtende Bearbeitung oder Beantwortung der gestellten Aufgabe darstellt;

genügend, wenn sie, ohne besondere Selbständigkeit zu zeigen, den Anforderungen entspricht, die jeder hinreichend begabte Schüler der in Betracht kommenden Alters- und Reifestufe im Blick auf das Lehrziel und den behandelten Stoff mindestens erfüllen muß;

nicht genügend, wenn sie nach Inhalt und Umfang hinter den Mindestforderungen zurückbleibt, die nach dem Lehrplan und auf Grund der Unterrichtsführung von einem hinreichend begabten Schüler erwartet werden können.

An Stelle der bisherigen Zeugnisse für Verhalten, Fleiß, Aufmerksamkeit, Begabung, wissenschaftliches Interesse und dergl. tritt künftig eine allgemeine Beurteilung des körperlichen, charakterlichen und geistigen Strebens und des Gesamterfolges. Diese ist nicht in Zeugnisstufen, sondern in kurzen Sätzen auszudrücken, die ein möglichst klares Bild von dem Schüler (der Schülerin) geben und Anerkennung und Tadel gerecht verteilen.

(Aus der Verordnung des Kultministers über Zeugnisstufen in den Schulen und bei Prüfungen vom 22. Mai 1935. Nr. 7568 X.-Bl. 1935 S. 126.)

Bestimmungen:

1. Erkrankte Schüler sind von den für ihren Schulbesuch verantwortlichen Personen spätestens auf den zweiten Schultag zu entschuldigen.
2. Soll ein Schüler aus dringendem Anlaß vorübergehend vom Schulbesuch entbunden werden, so ist vorher unter Angabe des Grundes um Befreiung nachzusuchen.
3. Entschuldigungen bei Krankheit oder Befreiungsgesuche sind mündlich oder schriftlich beim Klassenlehrer anzubringen.

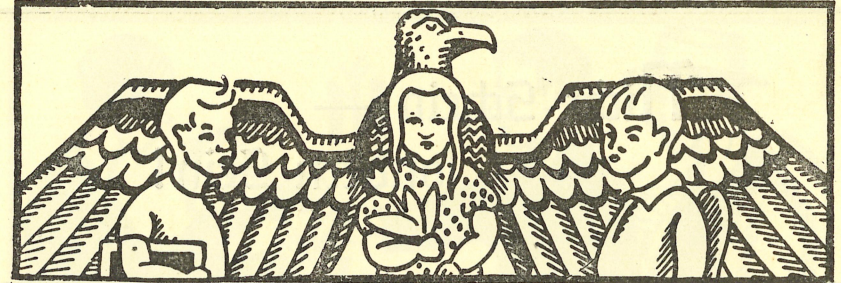
Vorstehende Bestimmungen gelesen zu haben, bescheinigt

....., den

Der Erziehungsberechtigte:

Bemerkung: Die Zeugnisse, öffentl. Urkunden sind jedesmal von dem Erziehungsberechtigten zu unterzeichnen, dürfen aber zu keinerlei Bemerkungen benutzt werden.

Du, mein deutsches Volk, bist ich, und ich bin Du!



Herbst: a) Persönlichkeit:

b) Gesamterfolg in Leistungen:

Der Erzieh.-Berecht.: Schulleiter: Klassenlehrer:

Frühjahr: a) Persönlichkeit:

Körperliche Anlagen - Auffassungs- und Beobachtungsgabe - Urteilsfähigkeit - geistige Selbstständigkeit - Fleiß - Ausdauer - Ordnungsliebe - Verantwortungs-, Pflicht-, Kameradschafts- und Gemeinschaftsgefühl - Wahrheitsliebe - Ehrlichkeit - Treue - Führereigenschaften:

Ringspiel kräftig.
Musik w. robust selbständig. Jun.
Singen etwas schwach. Ablauf.
bzw.

Anton Kienle Landwirt.

b) Leistungen:

- Religion
Lesen
Sprachkunde
Rechtschreiben
Aufsatz
Schönschreiben (Handschrift)
Erd- und Heimatkunde
Rechnen
Bildhaftes Gestalten
Singen und Musikpflege
Leibesübungen
Weibl. Handarbeit bezw. Werkunterricht

Schulbesuch: ...

Bemerkungen:



Der Erzieh.-Berecht.: Schulleiter: Klassenlehrer:

den 11. März 1937.

Nicht Schein — sondern Sein!

Herbst: a) Persönlichkeit:

b) Gesamterfolg in Leistungen:

Der Erzieh.-Berecht.:

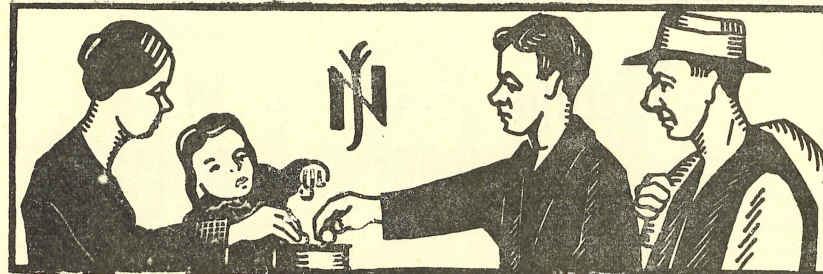
Schulleiter:

Klassenlehrer:

Frühjahr: a) Persönlichkeit:

Körperliche Anlagen - Auffassungs- und Beobachtungsgabe - Urteilsfähigkeit - geistige Selbstständigkeit - Fleiß - Ausdauer - Ordnungsliebe - Verantwortungs-, Pflicht-, Kameradschafts- und Gemeinschaftsgefühl - Wahrheitsliebe - Ehrlichkeit - Treue - Führereigenschaften:

*Andere ist schwierig. Ingeborg, dürfen wir nicht
Ingeborgs schreiben.*



b) Leistungen:

- Religion *ys.*
- Lesen *ys.*
- Sprachkunde *bf.*
- Rechtschreiben *ys.*
- Aussatz *bf.*
- Schönschreiben (Handschrift) *ys.*
- Erd- und Heimatkunde *bf.*
- Rechnen *bf.*
- Bildhaftes Gestalten
- Singen und Musikpflege *ys.*
- Leibesübungen
- Weibl. Handarbeit bezw. Werkunterricht

Schulbesuch: *ys.*

Bemerkungen:



Der Erzieh.-Berecht.: *Kriemhild* Schulleiter: *Kriemhild* Klassenlehrerin: *Ingeborg*

den 27. 3. 19 38.

Deutsch sein heißt treu sein!

Herbst: a) Persönlichkeit:

b) Gesamterfolg in Leistungen:

Der Erzieh.-Berecht.:

Schulleiter:

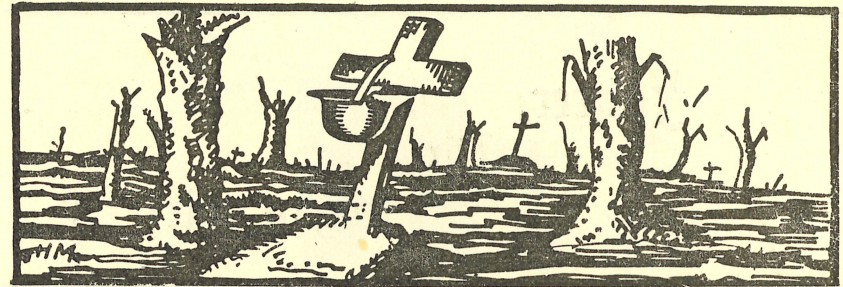
Klassenlehrer:

Frühjahr: a) Persönlichkeit:

Körperliche Anlagen - Auffassungs- und Beobachtungsgabe - Urteilsfähigkeit - geistige Selbstständigkeit - Fleiß - Ausdauer - Ordnungsliebe - Verantwortungs-, Pflicht-, Kameradschafts- und Gemeinschaftsgefühl - Wahrheitsliebe - Ehrlichkeit - Treue - Führereigenschaften:

*Anton ist ein gescheiter u. weiser
Bäuerle - ruhig - mitgefloffen.*

Anton Kleinle Landwirt.



b) Leistungen:

Religion	gt.
Lesen	gt.
Sprachkunde	} gt.
Rechtschreiben	
Aufsatz	gt.
Schönschreiben (Handschrift)	ausb. bef.
Erde- und Heimatkunde	gt.
Rechnen	gt.
Bildhaftes Gestalten	} gt.
Singen und Musikpflege	
Leibesübungen	gt.
Weibl. Handarbeit bezw. Werkunterricht	

Schulbesuch: *regelmäßig*

Bemerkungen:

Der Erzieh.-Berecht.:

Schulleiter:

Klassenlehrer:

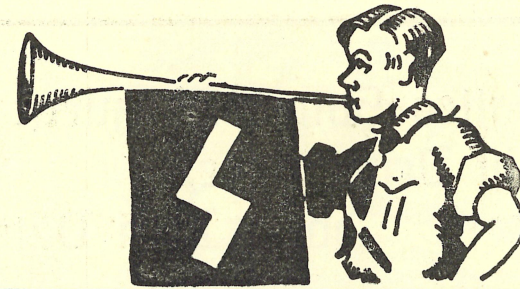
Kleinle

Kleinle

den

31.3.1924

Führer,
Dir
folgen wir!



Herbst: a) Persönlichkeit:

b) Gesamterfolg in Leistungen:

Der Erzieh.-Berecht.: Schulleiter: Klassenlehrer:

Frühjahr: a) Persönlichkeit:

Körperliche Anlagen - Auffassungs- und Beobachtungsgabe - Urteilsfähigkeit - geistige Selbständigkeit - Fleiß - Ausdauer - Ordnungsliebe - Verantwortungs-, Pflicht-, Kameradschafts- und Gemeinschaftsgefühl - Wahrheitsliebe - Ehrlichkeit - Treue - Führereigenschaften:

Min. Herbst Jufs.

b) Leistungen:

- Religion *yt*
- Lesen *yt*
- Sprachkunde *yt*
- Rechtschreiben *bf*
- Aussatz *bf*
- Schönschreiben (Handschrift) *yt*
- Erd- und Heimatkunde *yt*
- Rechnen *yt*
- Bildhaftes Gestalten *bf*
- Singen und Musikpflege *yt*
- Leibesübungen *yt*
- Weibl. Handarbeit bezw. Werkunterricht

Schulbesuch: *regelm.*

Bemerkungen:



Der Erzieh.-Berecht.: Schulleiter: Klassenlehrer:

Bliesack *Knaupp* *Jufs.*

den *18.3.*.....1940.

Wo Gottes Sonne Dir zuerst schien,
da ist Deine Liebe,
da ist Dein Vaterland!

Herbst: a) Persönlichkeit:

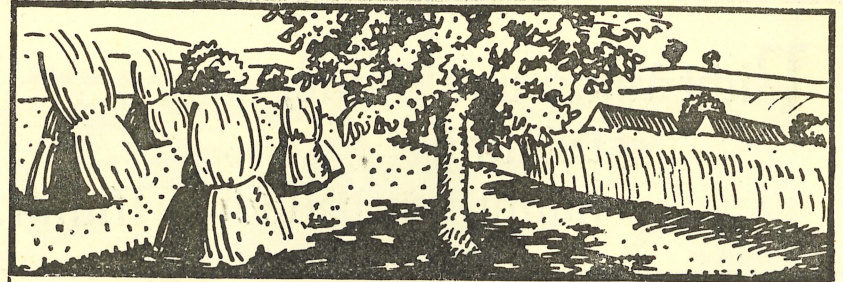
b) Gesamterfolg in Leistungen:

Der Erzieh.-Berecht.:

Schulleiter:

Klassenlehrer:

Frühjahr: a) Persönlichkeit: Persönliche Lebensführung - Selbstbeherrschung - Mut - Entschluß- u. Willenskraft - Verantwortungs- u. Pflichtgefühl - Wahrheitsliebe - Charakterfestigkeit - Gemeinschaftsgesinnung - Fleiß - Ausdauer - Ordnungsliebe - Aufmerksamkeit - Begabung u. Anlagen (intellektuell u. körperlich) - Schwächen - Führereigenschaften - Rasse u. Körperbau - Stammbaum - Temperament - Interessengruppen:



b) Leistungen: *Führung u. Zuhaltung: ja*

- Religion *ja*
- Lesen *ja*
- Sprachkunde *ja*
- Rechtschreiben *nübr.*
- Aufsatz *nübr.*
- Schönschreiben (Handschrift) *nübr.*
- Geschichte *nübr.*
- Erd- und Heimatkunde *nübr.*
- Rechnen *ja*
- Raumlehre *ja*
- Naturgesch. m. Vererb.-Lehre u. Rassenkunde *ja*
- Naturlehre *ja*
- Bildhaftes Gestalten *nübr.*
- Singen und Musikpflege *ja*
- Leibesübungen *ja*
- Weibl. Handarbeit bezw. Werkunterricht *ja*

Bisher vollbrachte, körperliche Leistungen

Schulbesuch: *regelmäßig*

Bemerkungen:



Der Erzieh.-Berecht.: *Gerienle* Schulleiter: *Knaupp* Klassenlehrer: *Knaupp*

den *31. Juli* 19 *41.*

Durch Einsatz und Opfer zu Ehre und Freiheit!

Herbst: a) Persönlichkeit:

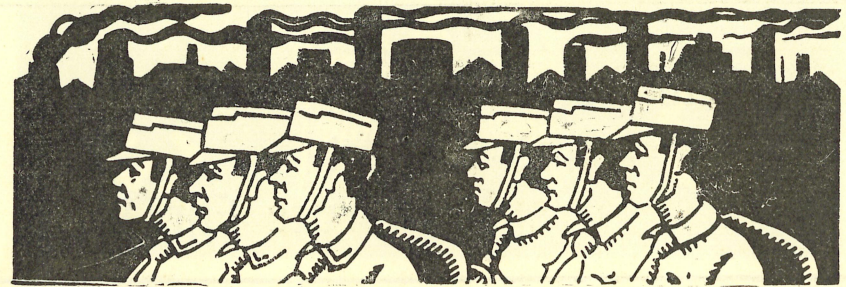
b) Gesamterfolg in Leistungen:

Der Erzieh.-Berecht.:

Schulleiter:

Klassenlehrer:

Frühjahr: a) Persönlichkeit: Persönliche Lebensführung - Selbstbeherrschung - Mut - Entschluß- u. Willenskraft - Verantwortungs- u. Pflichtgefühl - Wahrheitsliebe - Charakterfestigkeit - Gemeinschaftsgefönnung - Fleiß - Ausdauer - Ordnungsliebe - Aufmerksamkeit - Begabung u. Anlagen (intellektuell u. körperlich) - Schwächen - Führereigenschaften - Rasse u. Körperbau - Stammbaum - Temperament - Interessengruppen:



b) Leistungen:

- Religion
- Lesen
- Sprachkunde
- Rechtsschreiben
- Aufsatz
- Schönschreiben (Handschrift)
- Geschichte
- Erde- und Heimatkunde
- Rechnen
- Raumlehre
- Naturgesch. m. Decerb.-Lehre u. Rassenkunde
- Naturlehre
- Bildhaftes Gestalten
- Singen und Musikpflege
- Leibesübungen
- Weibl. Handarbeit bezw. Werkunterricht
-
- Bisher vollbrachte, körperliche Leistungen

Schulbesuch:.....

Bemerkungen:

Der Erzieh.-Berecht.:

Schulleiter:

Klassenlehrer:

den..... 19.....

Seid stolz
und wahret
eure Ehre!

Herbst: a) Persönlichkeit:

b) Gesamterfolg in Leistungen:

Der Erzieh.-Berecht.:

Schulleiter:

Klassenlehrer:

Frühjahr: a) Persönlichkeit: Persönliche Lebensführung - Selbstbeherrschung - Mut - Entschluß- u. Willenskraft - Verantwortungs- u. Pflichtgefühl - Wahrheitsliebe - Charakterfestigkeit - Gemeinschaftsgesinnung - Fleiß - Ausdauer - Ordnungsliebe - Aufmerksamkeit - Begabung u. Anlagen (intellektuell u. körperlich) - Schwächen - Führereigenschaften - Rasse u. Körperbau - Stammbaum - Temperament - Interessengruppen:



b) Leistungen: Führung und Haltung: *gut*

- Religion *gut*
- Lesen *gut*
- Sprachkunde *bls*
- Rechtschreiben *gut*
- Aufsatz *bls*
- Schönschreiben (Handschrift) *bls*
- Geschichte *bls*
- Erd- und Heimatkunde *gut*
- Rechnen *gut*
- Raumlehre *bls*
- Naturgesch. m. Vererb.-Lehre u. Rassenkunde *bls*
- Naturlehre *abstr.*
- Bildhaftes Gestalten *bls*
- Singen und Musikpflege *gut*
- Leibesübungen
- Weibl. Handarbeit bezw. Werkunterricht

Bisher vollbrachte, körperliche Leistungen

Schulbesuch: *regelmäßig*

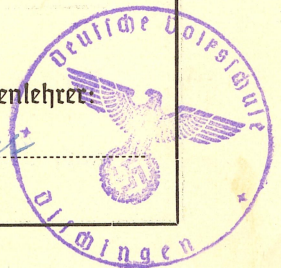
Bemerkungen:

Der Erzieh.-Berecht.:

Schulleiter: *u.*

Klassenlehrer:

den *26. März* 19 *44*



Schulwechsel

Am übergeben von

nach

Am übergeben von

nach

Am übergeben von

nach

Am übergeben von

nach

Am übergeben von

nach

Am übergeben von

nach



Lehr- und Lernmittel
Pfullingen
Hindenburgstr. 51

Bestell-Nr. 1517

Nachdruck verboten!